

Experiment geglückt: Gebet mit Jugendlichen – online und interaktiv

An einem Sonntag während der Corona-Krise 2020 habe ich mich mit 11 jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren bei "Discord" getroffen, um dort gemeinsam online zu beten. Discord ist eine kostenfreie "Gamer"-Plattform – Jugendliche kennen sie alle. Dort kann im Schrift-Chat oder im direkten Gespräch mit und ohne Bild kommuniziert werden.

Im Vorfeld des Treffens zum Jugendgebet im „Onlineraum“ gab es ein Vorbereitungs- und Moderatorenteam, das aus zwei Jugendlichen und mir als hauptamtlicher Jugendreferentin bestand.

Zu unseren Aufgaben gehörten:

- Organisation der Onlineräume auf „Discord“
- Vorbereitung des Gebets mit Struktur und Inhalt.
- UND: Beides miteinander verbinden

Wir nahmen die Herausforderung an.

Die Jugendlichen kümmerten sich mit ihrem Expertenwissen darum, dass es unterschiedliche Räume für unser Onlinetreffen gab. Sie sorgten dafür, dass ein Raum existierte, wo Texte, Musik und sonstige Impulse ungestört mitgeteilt werden konnten. Dort wurde nur das Moderatorenteam aktiv zugeschaltet, so dass wir von allen gehört werden konnten und frei von Nebengeräuschen durch das Gebet führen konnten. Außerdem gab es einen Raum, in dem sich alle Teilnehmenden einschließlich uns als Moderatoren treffen konnten, um dort miteinander ins Gespräch zu kommen und in den Austausch zu gehen und um miteinander zu beten. Für unser erstes Treffen haben wir uns als Vorbereitungsteam entschlossen, ohne Bild zu arbeiten.

Die Struktur des Gebetes übernahmen wir von einem bereits bestehenden analogen Angebot für junge Menschen, das von einem Team des „Lukas Zwo“ in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickelt wurde. Dieses Jugendgebet lebt davon, dass sowohl biblische als auch andere kurze Impulse (z.B. Musik, Film, Statements) zur Diskussion aktueller, lebensrelevanter Themen junger Menschen, zum Austausch einladen. Dazu kommen Lieder und Gebete, Fürbitt- Aktion, Vater unser, Segen. Die Struktur ist also deutlich auf Dialog, Partizipation und Miteinander ausgelegt.

Über die gekonnte Verknüpfung der Möglichkeiten der Gamer-Plattform mit unserem Jugendgebet, erlebten die teilnehmenden Jugendlichen und wir ein Jugendgebet, fast wie analog, nur das gemeinsame Essen nach dem gemeinsamen Gebet, das im analogen Treffen dazu gehört, musste wegfallen. Geworben haben wir für unser Angebot auf Facebook und Instagram – teilgenommen haben im Schwerpunkt Jugendliche, die bereits eine Beziehung zum „Lukas Zwo“ haben. Letztendlich war das auch eine Hilfe für die Aktion! Gebetsatmosphäre, sogar Stille und offene, vertrauensvolle Beteiligung, hörbar miteinander zu beten, das war wohl auch deshalb möglich, weil die Teilnehmenden sowohl sich als auch mich als auch das Format in seiner analogen Form bereits kannten.

Dennoch, am Ende des Gebetes waren die Rückmeldungen der Teilnehmenden sehr positiv. Wir haben weitere Treffen vereinbart und es gab sogar Jugendliche, die sich an der Vorbereitung einer der nächsten Gebete beteiligen wollten! Alles in allem ein geglücktes Experiment und ein schöner Erfolg.

Kontakt:

Daniela Ossowski, Fachbereichsleitung Katechese und Spiritualität der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH und Referentin für das „Lukas Zwo“ in Siegburg.